Bürgerinitiative: Kreist

Windkraft in Mosborn – Habekost: Naturenergie GmbH

Flörsbachtal-Mosborn (in/re). „Die Pläne der Naturenergie Main-Kinzig für weitere Windkraftanlagen in Mosborn sind ein eklatanter Verstoß gegen den Beschluss des Kreistages und führen zu einer weiteren Konzentration der Windkraftanlagen Südhessens im Main-Kinzig Kreis", zu diesem Ergebnis kommt die Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart". Heute Abend steht das Thema auf der Tagesordnung des Flörsbachtaler Gemeindeparlaments. Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH machte gestern im Hinblick auf die Beratungen allerdings deutlich, dass sie – was die neuen Flächen in Mosborn angeht – keine Initiative ergriffen und auch keine Gespräche geführt habe.

Mit der zu Weihnachten erteilten Genehmigung von acht Windkraftanlagen in Hintersteinau und von neun Windkraftanlagen in Schlüchtern-Breitenbach habe der Main-Kinzig-Kreis seine „Spitzenposition" beim Ausbau der Windkraft in Südhessen leider weiter gefestigt, schreibt die Bürgerinitiative in einer Pressemitteilung. Der Main-Kinzig-Kreis trage mit jetzt 120 Windkraftanlagen (in Betrieb, genehmigt oder beantragt) rund 45 Prozent des gesamten Ausbaus der Windkraft in Südhessen. Dagegen kommt der Hochtaunus-Kreis, der nicht unbedingt zu den windschwachen Gebieten in Hessen gehört, beispielsweise mit lediglich 13 Anlagen auf weniger als 5 Prozent. Von einer gerechten Verteilung des Ausbaus der Windkraft, wie von der Lokalpolitik immer wieder beschworen, könne deshalb überhaupt keine Rede mehr sein.

Um für die Bürger im Main-Kinzig-Kreis die Belastung zu begrenzen, sei der Beschluss des Kreistages für einen windkraftfreien Naturpark Spessart Ende vergangenen Jahres für die Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur" deshalb ein erster Schritt in die richtige Richtung gewesen. In diesem Zusammenhang stoße der jüngste Vorstoß der Naturenergie Main-Kinzig zu einem Bau von weiteren Windkraftanlagen bei Mosborn allerdings auf absolutes Unverständnis. Für die Bürgerinitiative ist es nicht nachvollziehbar, dass sich eine kreiseigene Beteiligung wie die Naturenergie Main-Kinzig einfach über einen Beschluss des demokratisch gewählten Kreistags hinwegsetzen kann und weitere Windkraftanlagen im Naturpark Spessart plant. Die BI fordert deshalb den Aufsichtsratsvorsitzenden der Main-Kinzig-Werke, Landrat Pipa, auf, die Beschlüsse des Kreistags in den von ihm beaufsichtigten Gesellschaften durchzusetzen, auch wenn sie gegen seine eigene Partei im Kreistag beschlossen wurden.

Gerade die neuen Planungen der Naturenergie Main-Kinzig in Mosborn strafen ganz offensichtlich die üblichen Aussagen von Landrat Pipa Lügen, dass der Kreis bei der Planung von Windkraftanlagen nicht beteiligt sei. „Wir hoffen, dass sich mit dem künftigen Landrat ein Politiker durchsetzt, der sich beim Ausbau der Windkraft in Südhessen für einen gerechten Lastenausgleich für seine Bürger einsetzt und endlich die einseitig ausgerichtete Politik für Windkraftprojektierer und die Naturenergie Main-Kinzig beendet", ergänzt der Vorsitzende Berthold Andres im Hinblick auf die kommende Landratswahl.

Oliver Habekost, Geschäftsführer der Naturenergie Main-Kinzig, weist diese Vorhaltungen als völlig haltlos zurück. Er kann sich nicht erklären, warum Bürgermeister Frank Soer die Naturenergie GmbH im Zusammenhang mit den Flächen in Mosborn vor einigen Wochen ins Spiel gebracht habe.

GNZ 08.02.2017 926

tagsbeschluss ignoriert

hat niemals Interesse gezeigt, das Gebiet zu beplanen

Die Grafik verdeutlich die Verteilung der Windkraftanlagen, die nach Angaben der Windkraftgegner vom Regierungspräsidium (Stand 30. Dezember 2016) stammen. REPRO: RE

Es habe keine Gespräche mit der Gemeinde gegeben. Habekost: „Von uns aus hat es kein Interesse gegeben, das Gebiet zu beplanen." Die Naturenergie GmbH werde grundsätzlich erst dann tätig, wenn für ein potenzielles Gebiet ein positives Votum der entsprechenden Gemeindegremien vor Ort vorliege. Erst dann werde ein Vorhaben in der Gesellschaft geprüft.